

NO STALK Erklärvideo
Benutzerhandbuch

25 Anrufe in einer Stunde.
Meine Mailbox quillt über, mit vulgärsten Beschimpfungen

TAGEBUCHENTRAG, ANZAHL // 23.04.2018 / 18:13 UHR

Wir helfen Ihnen dabei, sich erfolgreich gegen Stalking zu wehren.
Die NO STALK App des WEISSEN RINGS unterstützt Sie dabei, aktiv und selbstbestimmt gegen Stalking vorzugehen.

MEIN LOGIN

ÜBERSICHT
SELBSTHILFE
INFORMATIONEN

WER WIR SIND
KONTAKT
IMPRESSUM
DATENSCHUTZ
NUTZUNGSBEDINGUNGEN

WEISSER RING
Stiftung

Die NO STALK App

Die Stalking Tagebuch-App des WEISSEN RINGS

Dokumentieren Sie einfach alle Stalking-Vorfälle per Foto-, Video- sowie Sprachaufnahmen chronologisch und lückenlos mit Ihrem Smartphone (Betriebssystem: mindestens iOS 11 oder Android 4.4). Ihre Aufnahmen zählen bei der Polizei bzw. vor dem zuständigen Gericht als vollwertige Beweise! Die NO STALK App des WEISSEN RINGS unterstützt Sie dabei, aktiv und selbstbestimmt gegen Stalking vorzugehen.

Ab sofort in Ihren APP Stores verfügbar!

App Store Google Play

accordis Hochschule München IMPACT

Auf der Website www.nostalk.de gibt es eine Vielzahl an Informationen zur App. • Foto: Screenshot der NO STALK-Website

Eine App für Opfer von Stalking

Mit der selbst entwickelten NO STALK App haben der WEISSE RING und die WEISSER RING Stiftung ein effektives digitales Hilfsmittel für Betroffene von Stalking entwickelt und vor wenigen Wochen auf den Markt gebracht. Stalking-Opfer können mittels ihres Smartphones Fotos, Videos und Sprachaufnahmen von Stalking-Vorfällen erstellen. Durch die direkte und unmittelbare Dokumentation mit der NO STALK App, die seit Mai in den Stores von Apple und Android zum kostenlosen Download bereitsteht, wird eine authentische Beweissammlung ermöglicht.

Die Dateien werden im Moment ihres Entstehens verschlüsselt und bei bestehender Internetverbindung unmittelbar auf einem Server in einem deutschen Rechenzentrum – ebenfalls verschlüsselt –

hinterlegt. Im Moment der Übermittlung werden die Dateien auf dem Smartphone gelöscht. Auf dem externen Server verbleiben sie sicher und geschützt vor unbefugtem Zugriff, bis die Betroffenen sich dazu entschließen, sich Hilfe bei der Polizei oder Staatsanwaltschaft zu holen und den Behörden die Dateien als Beweise für ein mögliches Strafverfahren gegen Stalker zur Verfügung zu stellen. Entschlüsselt werden können die Dateien dabei nur durch den Benutzer selbst.

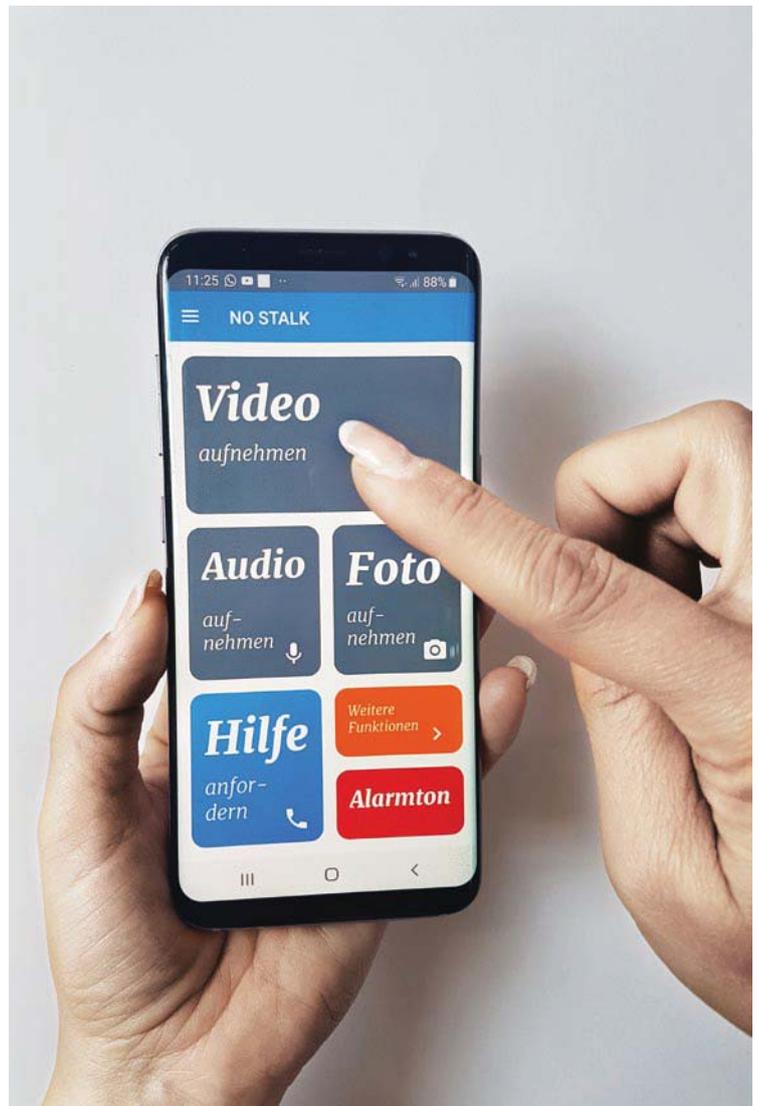
Die App wurde bereits 2019 als Leuchtturm-Projekt bei der Google.org Impact Challenge ausgezeichnet. Dadurch hat der WEISSE RING 250.000 Euro für die technische Entwicklung der App, für deren Bereitstellung über die verschiedenen App Stores sowie für eine begleitende Kommunikationskam-

pagne erhalten. An der Entwicklung der App beteiligt waren der WEISSE RING, die WEISSER RING Stiftung, die Polizei, die bundesweit im Rahmen einer Kommunikationskampagne über die App informiert wird, und ehemalige Stalking-Betroffene.

„Stalking ist psychische Gewalt und eine schwerwiegende Straftat. Die Opfer leiden teils jahrelang unter den Folgen der permanenten Nachstellung und Belästigung. Sie werden verfolgt, belästigt und bedroht. Und das zumeist über einen unerträglich langen Zeitraum. Für den WEISSEN RING als Hilfsorganisation stellt Stalking ein zunehmend wichtigeres Thema in der Opferarbeit dar“, sagt Jörg Ziercke, Bundesvorsitzender des WEISSEN RINGS. „Mit unserer App ermöglichen wir Stalking-Opfern jetzt, Stalking-Handlungen

zu dokumentieren und Beweise für die Ermittlungsbehörden zu sichern.“

Laut Polizeilicher Kriminalstatistik 2018 haben die Behörden im vergangenen Jahr deutschlandweit fast 19.000 Stalking-Fälle registriert. 80 Prozent der Täter sind Männer, 80 Prozent der Opfer wiederum sind Frauen, in rund 75 Prozent der Fälle sind sich Täter und Opfer bekannt. In 80 Prozent aller polizeilich erfassten Fälle hört das Stalking bereits nach der Anzeige oder Gefährderansprache auf – vorausgesetzt, die Stalking-Handlungen wurden beweissicher dokumentiert. „Die Dunkelziffer ist bei diesem Delikt allerdings weitaus höher. Wir gehen von mindestens 200.000 bis 300.000 Fällen jährlich aus“, erläutert Ziercke. Lediglich in etwa einem Prozent der Fälle komme es zu Verurteilungen. Denn oftmals wissen die Betroffenen nicht, wie sie die Tat-handlungen beweisen sollen. Das könnte sich nun mit der zunehmenden Verbreitung der NO STALK App ändern. Eine Vielzahl an weiteren Informationen sowie ein Erklärvideo gibt es im Internet unter www.nostalk.de.



Mithilfe eines Smartphones können Betroffene Stalking-Vorgänge einfach und übersichtlich dokumentieren. • Foto: WR